

# Porsche gibt Vollgas

## Neues Autohaus: Zehnjährige Standortsuche hat ein Ende

**Ein Spatenstich mit langem Vorlauf: Ein Jahrzehnt hat es gedauert, ehe mit dem Neubau des Porsche-Zentrums Nürnberg-Fürth-Erlangen begonnen werden konnte.**

Dafür soll es nun keine weiteren Verzögerungen mehr geben: Binnen eines Jahres entsteht an der Ecke Erlanger Straße/Marienbergstraße ein markantes Gebäude mit angeschlossener achtstöckigen Büro-Hochhaus. Insgesamt 12,8 Millionen Euro nimmt der Investor und Inhaber des Porsche-Zentrums, Michael Eidenmüller, in die Hand.

Anlässlich des Spatenstichs blickte er zurück: Bereits 2002 wurde ihm vom Amt für Wirtschaft das für ein Autohaus günstig gelegene Grundstück (55 000 Fahrzeuge passieren täglich die Erlanger Straße) in unmittelbarer Flughafennähe empfohlen.

Doch es folgten schwierige Verhandlungen und teilweise hitzige kommunalpolitische Debatten – erst 2006 signalisierte der Bauausschuss grünes Licht. Nachdem Eidenmüller 62 weitere Grundstücksvorschläge geprüft und verworfen hatte. Und mit der Auflage, dass Eidenmüller das an diesem Standort vorgesehene Büro-Hochhaus errichten muss.

Außerdem wird allein rund eine Million Euro der Baukosten für Gründächer, Grünflächenausgleich und ökologische Heizungsanlagen aufgewendet. „Zehn Jahre haben wir auf diesen Augenblick gewartet“, freute sich ein erleichterter Investor am Ende des Standortsuche-Marathons.

Denn nach der langen Genehmigungsphase galt es noch mit neun Grundstückseigentümern zu verhandeln, um das 15 500 Quadratmeter große Areal im Knoblauchsland zu erwerben. Dort entsteht auf 5000 Quadratmetern

eine überdachte Ausstellungsfläche für insgesamt 40 Neuwagen sowie (samt Außenbereich) für 125 Gebrauchtfahrzeuge.

Weil „Porsche für jeden Mann ein Kindheitstraum ist“, werde das Gebäude auch architektonisch anspruchsvoll gestaltet: Sechschlitze werden die ganze Aufmerksamkeit der Kunden auf die PS-starken Wagen lenken. Ab 2014 werden Modelle der dann fünf Porsche-Baureihen im Norden Nürnbergs ausgestellt (911, Boxster, Panamera, Cayenne und der neue SUV Macan).

An den Mann (und die Frau) bringen müssen gut 40 Angestellte (zu den 38 derzeit am alten Standort in der Dresdener Straße Beschäftigten



Inhaber Michael Eidenmüller (links), Geschäftsführer Joachim Schlumberger (Mitte) und Porsche-Deutschland-Chef Klaus Zellmer (3. von links) freuen sich über den Beginn der Bauarbeiten im Norden Nürnbergs. Foto: Eduard Weigert

kommen rund fünf Neueinstellungen) die exklusiven Pkw. Die Krise der Autobranche geht an Porsche bislang offenbar spurlos vorüber, betonte Klaus Zellmer von Porsche Deutschland. In den ersten zehn

Monaten betrug das Wachstum im Vergleich zum bisherigen Konzern-Rekordjahr 2011 15 Prozent.

Zudem ist der Großraum Nürnberg für Porsche kein schlechtes Pflaster: Das Haus zählt laut Geschäftsführer

Joachim Schlumberger zur Top-Händlerkategorie und rangiert in Bayern hinter den beiden Münchener Dependancen auf Rang drei. „Auch der Franke fährt Porsche, er zeigt es nur nicht so.“ husa